Das neue Kulturzentrum der Stadt Basel

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **41 (1954)**

Heft 4: **Wettbewerb für ein Kulturzentrum der Stadt Basel**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-31717

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

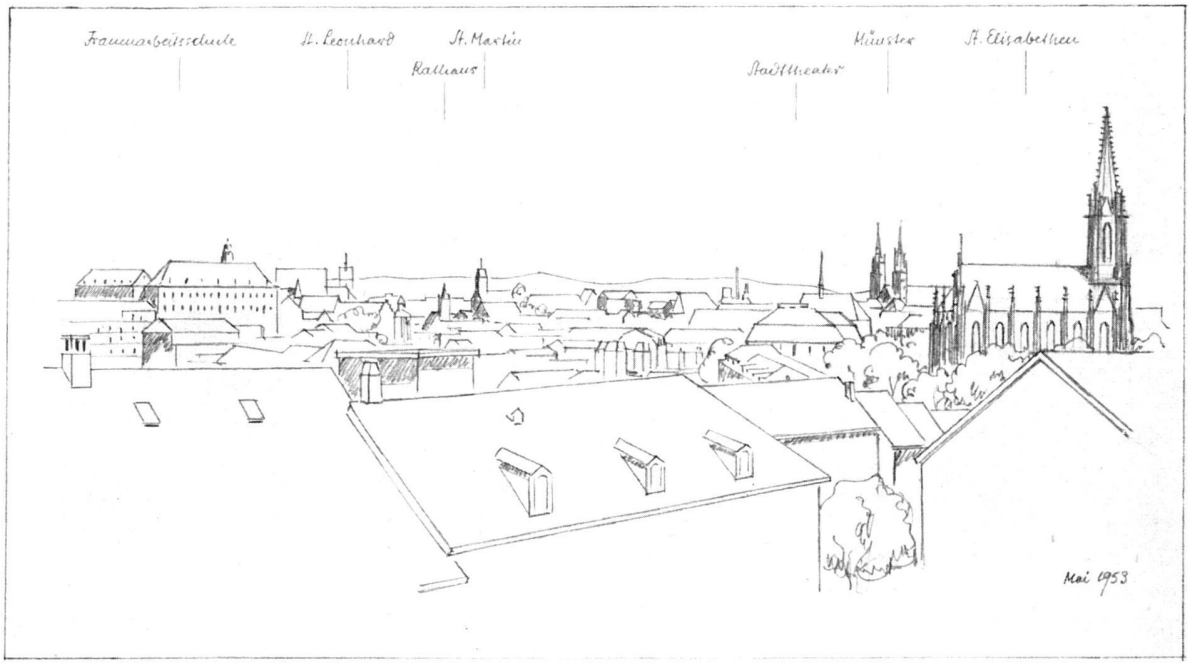
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

April 1954 WERK 41. Jahrgang Heft 4



Ansicht der Stadt Basel von der Wallstraße aus (Punkt A des Planes S. 122) / Le centre de Bâle; vue prise du point A du plan de la p. 122 / The town center of Basle seen from point A of the map on p. 122 *(Handskizze Hans Schmidt)*

Das neue Kulturzentrum der Stadt Basel

In der internationalen Stadtbau- und Architekturdiskussion tritt immer stärker die Frage der Zentren des kollektiven und kulturellen Lebens in Erscheinung. Ihre Problemstellung muß von Grund auf neu durchdacht werden, nachdem die Grundfragen des Verkehrs, des Wohnquartiers und der Grünflächen weitgehend geklärt sind.

Der vor Jahresfrist veranstaltete Wettbewerb zur Erlangung von Unterlagen für das neue Kulturzentrum der Stadt Basel brachte einen grundsätzlichen Beitrag zur Abklärung dieser Fragen und bleibt gleichzeitig von unmittelbarer Bedeutung für die Lösung des konkreten Basler Problems. Den Architekten war die ungewöhnliche Aufgabe gestellt, in einem wichtigen Quartier der historischen Stadt an Stelle einer Reihe von zum Abbruch bestimmten Gebäuden ein neues Zentrum kultureller Bauten zu entwerfen. Die Aufgabe verdient schon wegen ihrer Neuheit und Einmaligkeit auf Schweizer Boden besonderes Interesse, insbesondere aber auch, weil ihr eine konkrete Absicht zu Grunde liegt. Zur Verwirklichung dieser Aufgabe bedarf es allerdings hier wie in irgend einer andern Stadt noch der spontanen und starken Willenskundgebung der Bevölkerung. Keinesfalls können rein materielle und kommerzielle Momente ausschlaggebend sein, wenn es um Fragen lebendiger Kultur und um die Errichtung von Stätten ihrer Pflege geht.

Die Zusammenstellung der textlichen und bildlichen Unterlagen verdanken wir einem von der Ortsgruppe Basel des BSA bestellten Ausschuß, der seinerseits Hans Schmidt mit der Abfassung des einführenden Aufsatzes beauftragte. Dieser vermittelt ein abgerundetes Bild der historischen und der gegenwärtigen Voraussetzungen der gestellten Aufgabe. Unter den neun zur Illustrierung bestimmten Beispielen befinden sich drei von der Jury preisgekrönte Projekte; die übrigen wurden wegen wertvoller Anregungen dieser oder jener Art gewählt. Mit dieser Auswahl bekundet somit die BSA-Ortsgruppe Basel ihre kritische Stellungnahme zum Wettbewerbsergebnis, und darin liegt der besondere Sinn dieser Veröffentlichung. Ohne Zweifel hat der Wettbewerb wertvolle Grundlagen für die Abklärung und die weitere Bearbeitung des für Basel bedeutungsvollen Vorhabens erbracht. Da aber nicht nur die Fachleute und die Behörden, sondern auch die breiten Schichten der Bevölkerung das Wort verlangen werden, kann eine Entscheidung begreiflicherweise nicht so rasch getroffen werden, auch wenn als dringendstes Problem der Neubau des Theaters in naher Sicht steht. Der Zweck unserer Publikation soll also der sein, die Diskussion über diesen Fragenkomplex anzuregen und in die Öffentlichkeit zu tragen.*

Die Redaktion

* Die weiteren prämiierten Projekte sind im Chronikteil wiedergegeben.